

Zeitschrift: Arbido-B : Bulletin
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare; Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band: 5 (1990)
Heft: 6

Rubrik: Neues von Archiven, Bibliotheken und Dokumentationszentren =
Nouvelles des archives, bibliothèques et centres de documentation

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues von Archiven, Bibliotheken und Dokumentationszentren Nouvelles des archives, bibliothèques et centres de documentation

Zeitschriftenbestände der Dritte-Welt- Bibliotheken und -Dokumentationsstellen

*Erfassung mittels dezentraler Daten-
verarbeitung*

Ausgangslage

Noch anfangs der achziger Jahre existierte zwischen den schweizerischen Dritte-Welt-Bibliotheken kein geregelter Erfahrungsaustausch, und Zusammenarbeit zwischen einzelnen Institutionen fand nur auf bilateraler Basis statt.

Um hier eine Verbesserung der Zusammenarbeitsstrukturen herbeizuführen, hat 1985 die Organisation «Brot für Brüder» die Initiative ergriffen und die Dritte-Welt-Bibliotheken zu Koordinationsgesprächen eingeladen.

Zielsetzung

Regelmässiger Erfahrungsaustausch und Bildung von Zusammenarbeitsstrukturen: Unter der Leitung von Pfarrer Ch. Biber, Moutier, haben Sitzungen stattgefunden, wobei vorerst eine konventionelle Koordination im Vordergrund stand.

Doch schon sehr bald zeigte es sich, dass nur der Einsatz von elektronischer Datenverarbeitung wesentliche Rationalisierungen ermöglichen kann, weshalb sich eine Untergruppe «Automatisierung» gebildet hat. Die Arbeitsergebnisse dieser Untergruppe sind allgemein zugänglich.

Wie kann eine Koordination aussehen?

Im Mittelpunkt des Interesses bezüglich einer weiteren Koordination stehen die Zeitschriftenbeschaffung und die Länderdossiers.

Damit die in der Schweiz vorhandenen laufenden Dritte-Welt-Zeitschriften dem Benutzer frei zugänglich gemacht werden können, ist eine einheitliche Erfassung der Bestände erforderlich. Mit einer solchen erstmaligen Bestandeserfassung würden auch Bibliotheken und Dokumentationsstellen einbezogen, die bis anhin ihre Bestände gegen aussen noch nicht nachgewiesen haben (zum Beispiel im Verzeichnis ausländischer Zeitschriften und Serien in schweizerischen Bibliotheken, VZ 6/ Répertoire des périodiques étrangers reçus par les bibliothèques suisses). Miterfasst würden auch die Zeitschriften schweizerischer Herkunft. Als Grundlage dieser intensivierten Zusammenarbeit würde eine «Union-List», ein elektronischer Gesamtkatalog, diese Bestände auflisten. Diese «Union-List» wäre ihrerseits eine Basis für mögliche weiterführende Schritte einer tieferen Bearbeitung der Zeitschriftenverbände.

Was nützt die «Union-List» dem Kunden?

Der Kunde kann sich in kurzer Zeit darüber informieren, wo er eine Zeitschrift erhalten kann. Er spart also Zeit. Später kann er diese Information bei «seiner» Bibliothek erhalten, die die Informationen auf Diskette oder in Form eines Computerausdrucks gespeichert hat.

Was nützt die «Union-List» der Bibliothek/Dokumentationsstelle?

- Verminderung der Recherchier-Arbeit
- Verminderung der Magazinierung (Absprache bei der Langzeit-Archivierung der Bestände) = Einsparung an Geld
- eventuell Verminderung der Zahl der Abonnemente (nach gegenseitiger Absprache)
- Steigerung der Attraktivität jeder Bibliothek durch Beschleunigung des Services
- Erleichterung der Ausleihberatung
- Verminderung der Grundlast im Bereich der Zeitschriftenverwaltung.

Wie gehen wir vor?

Vorweggenommen sei, dass beim Aufbau einer «Union-List» für keine sich beteiligende Institution ein finanzielles oder personelles Engagement entsteht. Zudem handelt es sich beim zentralen Erfassen um eine einmalige Angelegenheit, alle nachfolgenden Mutationen sind von geringem Aufwand.

Realisierung

Die Abwicklung der Datenaufnahme lag bei ein bis zwei gut trainierten Personen bei der zentralen Datenaufnahme, bei der dezentralen Datenverarbeitung mittels Laptop-Computer dann nur noch bei einer Person, die mit der Unterstützung des Bibliothekspersonals den Bestand charakterisiert hat (auf Vollständigkeit und anderes). Die Datenverarbeitung richtete sich nach den Normen «Biomed 80» (formatierte Daten). Klare Darstellung, einfache Anwendung und Kompatibilität waren ausschlaggebend für die Wahl. Überdies ist eine Einbettung ins Umfeld gewährleistet. An Infrastruktur standen zur Verfügung:

- die zentrale Datenverarbeitung der Bibliothek der Basler Mission
- ein Laptop-Computer «Toshiba T 1200»
- eine erprobte Software, die für die Bedürfnisse modifiziert worden ist.

Erwähnenswert ist, dass mit der ähnlichen Software über 1000 Zeitschriftentitel der Bibliothek der Basler Mission katalogisiert worden sind.

Projekt-Abwicklung

Für die Datenverarbeitung wurde ein Bildschirm Deutsch/Französisch mit zehn Bestandes-Feldern bereitgestellt. Um Bestandesreduktionen durchführen zu können, wurde die Katalogisierungsnorm für die Erfassung leicht modifiziert. Die Software ist dann eingehend getestet und auf den Laptop-Computer übertragen worden.

Datenverarbeitung

Die Datenverarbeitung ist im Sommer 1988 aufgenommen worden und dauerte bis ins Frühjahr 1990.

Da von den Bibliotheken IUED und Conseil Oecuménique des Eglises, Genf, dem Romero-Haus, Luzern und der Basler Mission hochwertige Katalogisierungen erhältlich waren, konnten diese sofort übertragen werden. Sie bildeten fortan den Grundstock der Arbeitsinformation auf dem Laptop.

Dank intensiven Vorbereitungen und Aufarbeiten nach dem Einsatz in einer Bibliothek war es möglich, die Datenverarbeitung in der Bibliothek selbst auf nur einen Tag oder allenfalls mehrere Tage zu beschränken. Die Bereitstellung eines Arbeitsplatzes war deshalb nicht erforderlich.

Nach Beendigung der Datenverarbeitung erfolgte eine intensive Prüfung der Daten durch mehrere Personen.

Ohne die vielen Beiträge aus dem Kreise der Beteiligten und ohne den guten Teamgeist wäre ein Zustandekommen der Arbeit nicht möglich gewesen. Deshalb nochmals ein herzliches «Danke schön». Die Tatsache, dass sich 16 Spezialbibliotheken auf diesen gemeinsamen Nenner einigen konnten, darf als Erfolg der Teilnehmer gewertet werden.

Da sich die Bearbeitung von Zeitschriftenbeständen im allgemeinen im

Umbruch befindet, ist auch bei der Projektabwicklung viel Kreativität bei den Beteiligten zum Vorschein gekommen. Da nun die Zeitschriften immer mehr an Gewicht gewinnen, ist eine Koppelung an Volltextdatenbanken und Datenbanken, die Einzelartikel verarbeiten, denkbar.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an

Basler Mission, Bibliothek
(Adresse siehe unten) oder
I. U. E. D.

Herrn R. Barbey
24, rue Rothschild, Case postale 136,
1211 Genève 21

Die Gruppe Biber hat sich nun schon ihrem zweiten Schwerpunkt zugewendet. Unter der Federführung des Informationsdienstes Dritte Welt, Bern, wird eine Datenbankservicestelle errichtet, die den Dritte-Welt-Bibliotheken und weiteren Interessierten zur Verfügung steht. Interessenten richten sich bitte an den Informationsdienst Dritte Welt.

Die Gruppe Biber ist für alle Dritte-Welt-Bibliotheken/Dokumentationsstellen offen. Fürs Mitmachen ist guter Wille, Bereitschaft zu Teamarbeit und eigens für die Dokumentation gestelltes Personal erforderlich. Ein finanzielles Engagement besteht nicht.

(Vergleiche: ARBIDO-B Vol. 3(1988),
Nr. 1, Seite 8-9)

Marcus Buess

c/o Bibliothek der Basler Mission
Missionsstrasse 21, CH-4003 Basel

L'état des périodiques de bibliothèques et centres de documentation sur le Tiers-Monde

Recensement par un traitement de l'information décentralisé

Situation initiale

Jusqu'au début des années 80, il n'existait encore aucun échange d'expérience entre les bibliothèques suisses sur le Tiers-Monde; et une coopération entre des institutions isolées n'avait lieu que sur une base bilatérale.

Afin d'améliorer les structures d'une collaboration, l'organisation «Pain pour le Prochain» a pris l'initiative en 1985 d'inviter les bibliothèques concernées par le développement à une réunion de coordination.

But visé

Echange régulier d'expériences et formation de structures de collaboration: sous la direction du Pasteur Ch. Biber de Moutier, des réunions ont eu lieu, où il a été question au premier plan d'une coordination conventionnelle.

Cependant, très tôt il s'est avéré que seule l'intervention d'un traitement de l'information électronique pouvait apporter une rationalisation substantielle. A cet effet, un sous-groupe a été créé, appelé «Automatisation». Les conclusions de ce sous-groupe sont accessibles à tous.

A quoi ressemble une coordination?

Au centre de l'intérêt quant à une future coordination se trouvent les périodiques et les dossiers par pays. Afin de rendre pleinement accessibles au public les revues en cours sur le Tiers-Monde en Suisse, un enregistre-

ment homogène des données est indispensable.

Avec un tel enregistrement des données, des bibliothèques et centres de documentation qui jusqu'à présent n'ont pas encore fait part de leurs données (par exemple dans le RP6/ Répertoire des périodiques étrangers reçus par les bibliothèques suisses), sont inclus.

Les périodiques en provenance de la Suisse y seraient également répertoriés.

Comme base de cette collaboration intensive, une «Union-List» a été dressée sous forme de catalogue collectif qui répertorie les données. Cette «Union-List» serait de son côté une base pour d'éventuelles étapes ultérieures d'une étude plus approfondie d'un inventaire des périodiques.

A quoi sert la «Union-List» à l'utilisateur?

L'utilisateur peut se renseigner rapidement et d'une manière centralisée sur la localisation d'une revue. Il gagne ainsi du temps. Par la suite, il pourra obtenir l'information dans «sa» bibliothèque, qui possèdera l'information sur disquette ou aura un listing en dépôt pour consultation.

A quoi sert la «Union-List» à la bibliothèque ou au centre de documentation?

- Diminution du travail de recherche
- Diminution du stockage (arrangement à long terme - archivage des stocks) = économie d'argent
- Diminution éventuelle du coût des abonnements (après accord réciproque)
- Augmentation de l'attrait de chaque bibliothèque, due à l'accélération du service
- Allègement du prêt
- Diminution de la charge de base dans la gestion des revues.

Comment aller de l'avant?

Posons comme principe que la réalisation d'une «Union-List» ne représente pour aucune des institutions associées un engagement financier ni personnel.

Il s'agit d'une occasion unique de recenser de façon centralisée toutes les modifications futures à peu de frais.

Réalisation

La saisie des données sur la base centrale a été effectuée par une à deux personnes bien formées; le traitement décentralisé des données sur l'ordinateur portable par une seule personne qui a défini l'état (s'il est complet ou non, etc.) avec l'appui du personnel de la bibliothèque.

La saisie des données s'adapte aux normes «Biomed 80» (données formatées). Présentation claire, manipulation simple et compatibilité ont été déterminantes pour le choix. Une insertion dans le champ des bibliothèques suisses est ainsi garanti. Comme infrastructure on avait à disposition:

- l'utilisation centrale des données de la bibliothèque de la Basler Mission
- un ordinateur portable «Toshiba T 1200»
- un logiciel testé, qui a été modifié pour les besoins.

De plus, il est à mentionner que précédemment plus de 1000 titres de périodiques de la bibliothèque de la Basler Mission ont été catalogués grâce à un logiciel semblable.

Déroulement du projet

Pour le traitement des données, on a mis à disposition un écran allemand/français avec 10 champs de contenu. Afin de pouvoir réduire les champs de contenu, les normes de catalogage ont été légèrement modifiées pour la

saisie. Le logiciel a donc été installé sur l'ordinateur portable.

Traitement des données

Le traitement des données a été entrepris en été 1988 et a duré jusqu'au printemps 1990.

Etant donné que les bibliothèques de l'IUED et du COE à Genève, de Romero-Haus à Lucerne et de la Basler Mission fournissent un catalogage de grande valeur, celui-ci pouvait être immédiatement transmis. Il constituait désormais la base de l'information sur le portable.

Grâce à la préparation et aux retouches qui ont suivi l'installation dans une bibliothèque, il fut possible de réduire le traitement des données à seulement un jour, ou au plus à quelques jours. L'installation d'une place de travail n'était donc pas nécessaire.

A la fin du traitement des données, une lecture intensive pour correction a été menée à bien par plusieurs personnes.

Sans les nombreuses contributions de la part des personnes intéressées, et sans un esprit d'équipe, la réalisation du travail n'aurait pas été possible. C'est pourquoi, encore un chaleureux merci! Le fait que 16 bibliothèques spécialisées aient pu se mettre d'accord sur ce dénominateur commun peut être considéré comme un succès des participants.

Comme le recensement des périodiques est généralement encore dans une phase initiale, il y a place pour beaucoup de créativité au sein des participants dans le déroulement du projet.

Etant donné que les périodiques gagnent maintenant toujours plus en poids, un couplage est à envisager avec des banques de données en texte intégral et des banques de données d'articles sélectionnés.

Pour de plus amples renseignements, veuillez vous adresser à:
Basler Mission, Bibliothèque
(voir adresse ci-dessous) ou

I. U. E. D.

M. René Barbey

24, rue Rothschild

Case postale 136, 1211 Genève 21

Le groupe Biber s'est maintenant consacré à son deuxième point capital. Sous la responsabilité du Service d'information Tiers-Monde (I.3.W.) à Berne, a été constitué un service de banques de données qui vise les bibliothèques sur le Tiers-Monde et d'autres personnes intéressées. Celles-ci peuvent se renseigner auprès de I.3.W.

Le groupe Biber est ouvert à toutes les bibliothèques et tous les centres de documentation sur le Tiers-Monde. Il est demandé aux participants de la bonne volonté, une disposition pour le travail en équipe et particulièrement pour la documentation. Il n'y a aucun engagement financier.

(Voir: ARBIDO-B Vol. 3(1988), no 1, pp. 8-9)

Marcus Buess

c/o Bibliothèque de la Basler Mission
Missionsstrasse 21, CH-4003 Basel